

ARCHIVNI A ST. DJINI ODBOR

Dotlo

Čj.

Prilohy

110-4/469

31 listov

97

Krab. 267.

STM

IV. N - 109/43.

IV. N - 112/43.

IV. N - 115/43.

Alfred Triller
W-Obersturmführer

Tr. Üb. Pl. Wahn, den 22. 1

23.12.1943

Standartenführer!

Für die durch Untersturmführer Opländer uns zugeleiteten Weihnachtsgeschenke danke ich Ihnen, Standartenführer, auf das Allerherzlichste. Dadurch haben Sie unseren Volksdeutschen aus Rumänien, die sich freiwillig zur Waffen-W gemeldet haben, eine ausserordentlich grosse Freude bereitet und ihnen das Weihnachtsfest fern ihrer Heimat verschönern helfen.

Als ich am 1. Dezember hierher kam, war meine grösste Sorge, wie kann ich meinen Männern, die Tausende von Km von ihrer Heimat und ihren Familien entfernt sind, das Weihnachtsfest so gestalten, dass sie sich hier bei uns nicht fremd fühlen.

Durch Ihre hochherzige Fürsorge haben wir unseren Männern ein wahres Deutsches Weihnachtsfest gestalten können. Hierfür möchte ich Ihnen persönlich ganz besonders danken.

Zum Weihnachtsfest erlaube ich mir, Ihnen die besten Grüsse zu senden. Ebenso wünsche ich Ihnen ein gesundes Neues Jahr.

Heil Hitler!

Alf. Triller

W-Obersturmführer und Kommandeur i. V.

Wahngang, 16. 12. von Dr. Schmidt

W. A. - 100 a/23

4-Abschnitt XXXIX
Fü.Az.: 26|17.12.43 E|Z

Prag, den 17. Dezember 1943

Betr.: Julfest 1943.
Bezug: Ohne.
Anlg.: Keine.

Der Ueberbringer dieses Schreibens ist berechtigt, die dem 4-Bri-
gadeführer O p l ä n d e r zugesagten Gegenstände zum Julfest 1943
in Empfang zu nehmen.

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX
i.A.

4-Obersturmbannführer

Haselbich
44 R44

200 Lt. Josef Kojan
200 Lt. Rudolf Klau
Briefpapier

3

Herr Gen.Dir.Dr.Febrans telefoniert aus Pressburg
am 5.I.1945 10.45 Uhr.

Mit Herrn Dr.Eilers war abgesprochen, dass Kohle nach Ungarn zu
liefern wäre. Herr Dr.Eilers sprach zunächst von 5000 Tonnen.

Die Sache ist aber ein Transportproblem. Herr Dir.Dr.Febrans
fragt nun, ob dieses Transportproblem nicht irgendwie zu
lösen wäre, denn das Protektorat könnte für die Kohle lebende
Schweine bekommen und zwar nicht in der Weise wie früher bei
der Kokskompensation, sondern auf einer ganz vernünftigen Basis.
Es handelt sich um eine einmalige, wahrscheinlich die letzte,
Gelegenheit, lebende Schweine aus Ungarn zu bekommen.

Herr Dir.Febrans bittet, die Angelegenheit sofort zu überlegen
und wünscht noch heute Bescheid.

Ich werde Herrn Dir.Dr.Febrans zwischen 3 - 4 Uhr sprechen.

*besonders: So
gibt werden
Sakens noch
Lagere. Febr
Killer von
minidial ent.
sprechend der
sch. ge.*

*5/1. 45
Zinn 10/11. 45*

*Müller
11/42-112.3/43 3*

Abschrift.

Kl Ravensbrueck Nr. 418 - 23.1.45 06.36

An Höheren \mathbb{H} - und Polizeiführer in Prag,
m.d.B.u. Weiterleitung an das TWL.

Das Amt B I hat Rückführungsgut für landwirtschaftliche Betriebe angeboten.

Ich habe die Standortverwaltung Truppenübungsplatz Böhmen angewiesen, vom TWL 17.460 Kilo Sonnenblumenkerne und 2.525 Kilo Leinsamen für die Karakulstation abzuholen. Soeben meldet B I einen größeren Posten Raps. Dieser ist an das Amt W 5 Feldberg I. Mecklenburg zu senden.

- \mathbb{H} - W.V.H.A. Amt W 5 Feldberg -
gez. V o g e l ,
 \mathbb{H} -Obersturmbannführer.

Zum Vortrag 25.1.1945
M

5

Laut Auskunft von Herrn Dr. Gies ist
Termin und Angelegenheit erledigt.



Solt. 21.9.44.

Dr. Hans Febrans

Prag, 9. Mai 1944.

6

Herrn
Ministerialrat Dr. Robert Gies,
Prag.



Lieber Herr Dr. Gies!

1.) Morgen früh reise ich erneut über Pressburg nach Budapest.

sehr!
2.) Ich bitte Sie höfl. eine Bescheinigung bezüglich des Radioapparates: Radiola 425 V, Fabrikat Ericsson auszustellen und mir freundlicherweise zuzusenden.

3.) Bei meiner letzten ~~Anwesenheit~~ in Bukarest hatte ich gesprächsweise dem Vorstandsmitglied Rossa der Reichsstelle für Getreide in Berlin die Ernährungsschwierigkeiten im Protektorat erwähnt. Herr Rossa deutete an, dass die Möglichkeit bestünde, 5000 - 6000 Tonnen Hülsenfrüchte aus den deutschen Einfuhren nach Prag ausser Kontingent abzuzweigen. Die Firma SAREX (Omnipol) in Bukarest ist federführend für den Export von Hülsenfrüchten aus Rumänien nach dem Deutschen Reich. Technisch liesse sich die Sache so bewerkstelligen, dass mit Genehmigung des Herrn Rossa bei den über Wien zu tätigen Einfuhren die für das Protektorat bestimmten Mengen abgezweigt werden.

St. M. IV Nr. 112 g/43

Prag, den 8. Mai 1944.

Waggon! Kopf 12/5

Aufstellung über die sich unterwegs befindenden Sonnenblumenkerne.

<u>Verladestation:</u>	<u>Fahrtnummer:</u>	<u>Gesamtgewicht:</u>
Weselinowo	07166069	
	Wgg.Nr. 18278 14276 11281	
	24522 89711 27856 44394	
	5059 72154 6656 268821	
	83162	130.500 kg
Waterloo	07166072	
	Wgg.Nr. 16989 27244 38480	
	58376 41690 8532 61185	
	4314 584 261430	126.521 kg
Deembrava Verda	07166073	
	Wgg.Nr. 5323 16644 22939	
	27056 24906 18576	92.471 kg

Ferner sind weitere nachstehende Mengen rollend, für die uns jedoch die einzelnen Waggonnummern nicht bekannt sind:

<u>Verladestation:</u>	<u>Wehrmachtsfahrtnr.:</u>	
Weseli Kut	07166080	74.000 kg
Arkaja Mare	07166075	260.000 kg
Jeremiewka	07166264	45.000 kg
Savenii Noni	07166265	105.000 kg
Razdeluaia	07166263	60.000 kg
		<u>insgesamt: 893.492 kg</u>
		=====

Die Fahrtnummern sind von der Transportkommandantur Odessa ausgegeben worden, die jetzt ihren Sitz in Braila hat.

Sämtliche Waggons sind adressiert an Georg Schicht A.G., Aussig-Schreckenstein, und tragen den Frachtbriefvermerk "Im Auftrage des Herrn Staatsministers Frank".

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft

Berlin W 8, den 6. Mai 1944.
Wilhelmstr. 72

Geschäftszeichen: II/2-386⁴⁴.
(Bei der Antwort anzugeben)

Fernsprecher: 120020

Drahtanschrift: Reichslandwirtschaftsministerium

An den
Herrn Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren
in Prag IV.



Betrifft: Belieferung des Protektorats Böhmen und Mähren
mit Hülsenfrüchten.

Ihrem, im dortigen Schreiben vom 16. März 1944-Nr. VI-4400-20
Eg/Rei- enthaltenem Antrag, dem Protektorat Einfuhrmöglichkeiten
von mindestens 10 000 t Hülsenfrüchten bereitzustellen, vermag ich
zu meinem Bedauern nicht zu entsprechen.

Die von mir angeordneten Ermittlungen haben ergeben, daß außer
den Ihnen mit Erlaß des Beauftragten für den Vierjahresplan-Ge-
schäftsgruppe Ernährung- vom 20. April 1944 - Vp E.Gen.4185/44-
(gerichtet an Abteilungsleiter Dr. Schmidt) bewilligten
1 000 t Hülsenfrüchten (Austausch gegen Kartoffeln) aus Beständen
der letzten Ernte weder aus dem übrigen Reichsgebiet, noch aus den
aus Bulgarien, Ungarn und Rumänien hereingenommenen geringen
Vorräten Hülsenfrüchte geliefert werden können, da eine Lieferung
in dem von Ihnen gewünschten Ausmaße die Versorgung des Reichsge-
bietes ohne das Protektorat mit Hülsenfrüchten gefährden würde.

Ihr Antrag kann auch wegen der z.Zt. auf rumänischem Boden
stattfindenden militärischen Operationen nicht verwirklicht werden,
durch die zwei der besten Überschußgebiete für Hülsenfrüchte
(Bessarabien und Bukowina) als Lieferanten ausfallen und die bis-
lang bestehende ernste Transportlage im Südostraum noch verschärft
wird.

Zugleich für den Beauftragten
für den Vierjahresplan
- Geschäftsgruppe Ernährung-

Im Auftrag
gez. F. Müller.



Beglaubigt

F. Müller

1/4

1) Louis Fournier

gegen Einzahlung für Einweisung

2) Ludwig für Organg

Kat. Nr. 11111 blatt 8. Februar
Wrylagu No 225. 14.

1/4

141 5. 44



49996

Prag, den 1. März 1944.

Geheim

An den
Chef des Ministeramts
im Hause.

Ministeramt

3 MRZ. 1944

Betrifft: Vortrag des Abteilungsleiters VI bei dem
Herrn Staatsminister am 29.2.1944.

- 1.) Der Herr Staatsminister wurde unterrichtet, daß die Festsetzung der neuen Versorgungssätze der Wehrmachtselfstverpfleger im Protektorat ohne Beteiligung der Abteilung VI erfolgt ist. Der Herr Staatsminister hat bestimmt, daß in dieser Angelegenheit ein Schreiben an den Wehrmachtbevollmächtigten abzufertigen ist. Die hierzu notwendigen Unterlagen wurden Ihnen von mir ausgehändigt.
- 2.) Der Herr Staatsminister wurde von dem Inhalt eines Schreibens der Omnipol A.G., Prag, vom 26.2.1944 unterrichtet. Danach besteht zunächst lediglich Aussicht, eine Menge von 2000 t Sonnenblumenkernen in Rumänien anzukaufen, die sich in volksdeutschem Besitz befinden. Es besteht Aussicht, daß sich diese Menge durch Zukauf aus dem Besitz befreundeter Präfekturen auf 4000 - 5000 t erhöhen wird. Zum Ankauf weiterer 20.000 t, die sich im Besitz des neuen Gouverneurs von Transnistrien befinden, muß zunächst die Zustimmung der rumänischen Regierung auf streng offizielle Weise eingeholt werden. Das Transportrisiko geht ab transnistrischer Verladestation zu Lasten des Protektorats. Für den Transport kommt lediglich Bahnverladung in Frage, die im Augenblick auf besondere Schwierigkeiten stößt.
- 3.) Der Herr Staatsminister hat seine Zustimmung erteilt, daß weitere 5000 t Zucker zum bisherigen Preis über die Slowakei nach der Schweiz verkauft werden können. Der Erlös an freien Schweizer Franken soll dem Reich gegen Deckung der Fettlücke zur Verfügung gestellt werden. Herr Staatsminister a.D. R i e c k e hat sich fernmündlich damit einverstanden erklärt, daß das Geschäft nach der Schweiz unter Anrechnung

der

der 5000 t Zucker auf die Reichslieferung von 22.000 t Zucker getätigt werden kann.

- 4.) Der Herr Staatsminister wurde davon unterrichtet, daß nach einer Vereinbarung mit dem Leiter der Reichsstelle für Tiere, Dr. P f l a u m b a u m , und Dipl.Landwirt M ü l l e r in Dresden dem Protektorat auf seine Reichslieferung ein weiterer Nachlaß von 3840 t Fleisch gewährt wird, so daß die endgültige Lieferung noch 19.560 t beträgt. Soweit die Lieferung bisher nicht erfüllt wurde, hat sie in Form von Konserven, die im Protektorat hergestellt werden, zu erfolgen.
- 5.) Der Herr Staatsminister wurde unterrichtet, daß die im SD-Bericht Nr.5 vom 20.1.1944 erwähnten Verkäufe von Zitronen im Schwarzhandel wahrscheinlich aus Beständen stammen, die aus dem Fruchtzug Nr.11 am 4.1.1944 geraubt wurden. Es handelt sich um eine Menge von ca. 4240 kg Zitronen.
- 6.) Der Herr Staatsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß - ähnlich wie im Reich - auch im Protektorat der Kleinstanbau von Tabak in einer Menge von 25 Pflanzen je Anbauer gestattet wird unter der Voraussetzung, daß durch den Anbau der Nahrungsmittelerzeugung keine Flächen entzogen werden.

F. Schmidt

Prag, den 26. Februar 1944.

VI-4571-22

Ministeramt

28. FEB. 1944

12

An SS-Obergruppenführer
Staatsminister Frank,

im Hause.

Betr.: Verkauf von Zucker gegen Devisen.

Bezug: Schreiben der Fa. Ompol A.G. vom 10. Februar 1944.

Zu dem obigen Schreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Auf Grund einer Besprechung bei mir am 29. Dezember 1943 wollte Dr. Febrans versuchen, zunächst je 2.000 bis 3.000 t, gegebenenfalls 3.000 bis 4.000 t Zucker in der Schweiz bzw. in Schweden gegen Bardevisen zu verkaufen. Für den Erlös an Schweizer Franken, die in Rumänien schwarz gegen Lei verkauft werden sollten, war beabsichtigt, Ölstaaten einzudecken. In dieser Besprechung ist zwar eine Menge von 22.000 t Zucker genannt worden, ohne daß von mir daran gedacht war, diese Menge ausschließlich Dr. Febrans zur Verfügung zu stellen.

Am 4. Januar 1944 erklärte Dr. Febrans in einer Besprechung bei Ihnen, daß seine Verhandlungen in der Schweiz, Zucker gegen Devisen zu verkaufen, ergebnislos verlaufen seien. Dr. Febrans hatte dann noch in Aussicht genommen, 10.000 t Zucker in Schweden gegen Bardevisen zu einem Preis von ca. Schw.Frs. 50,-- per 100 kg zu verkaufen. Diese Verhandlungen sind, wie aus dem anliegenden Schreiben hervorgeht, ebenfalls ohne Erfolg gewesen.

Am 22. Januar 1944 wurde ich durch Schreiben der Fa. Ompol A.G. davon verständigt, daß in einer Besprechung am 20. Januar 1944 bei Ihnen, an der Dr. Febrans und Reichsbankdir. Müller teilgenommen haben, entschieden worden sei, zum Einkauf von Sonnenblumenkernen in Rumänien Schw.Frs. bis zu einem Betrag von 5 Mill. zur Verfügung zu stellen. Weitere Mitteilungen über den Stand der Geschäfte sind mir bis zum 10. Februar 1944 nicht zugegangen.

Auf Grund der Erklärung von Dr. Febrans in der Besprechung am 4. Januar ds.J. bei Ihnen habe ich die Herren Rechtsanwalt Dr. Krüger und Citta, Oberdir. der Zuckerhandels-A.G. Prag, gebeten, anlässlich einer Reise nach der Schweiz zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Zucker gegen Bardevisen zu verkaufen. Ich habe mich nicht zuletzt deshalb dazu veranlaßt gesehen, weil die Zuckerhandels-A.G. über ausgezeichnete internationale Verbindungen verfügt und im Vorjahre bereits ein ähnliches Geschäft erfolgreich über die Slowakei durchgeführt hat, bei dem sich ein erheblicher Devisenanfall zu Gunsten des Protektorates ergeben hat.

St. M. IV Nr. 112 f/43

Als das Ergebnis der Verhandlungen Krüger/Citta in der Schweiz habe ich Ihnen ein endgültiges Angebot über die Ausfuhr von insgesamt ca. 6.100 t Zucker gegen einen Devisenerlös von Schw.Frs. ca. 6 bis 6 1/2 Mill. vorgelegt, dem Sie am 3. Februar zugestimmt haben.

Erst am 10. Februar ds.J. erhielt ich davon Kenntnis, daß Dr. Febrans erneut Verhandlungen in der Schweiz, und zwar mit dem Genfer Roten Kreuz über den Verkauf von 10.000 t Zucker zu einem Preis von ca. Schw.Frs. 50,-- aufgenommen hat.

Wenn Dr. Febrans sich darüber beklagt, daß das Geschäft Krüger/Citta mit ihm nicht vorher abgestimmt worden sei, so dürfte er hierzu keine Veranlassung haben, da ich nach seinen Erklärungen in der bereits erwähnten Besprechung am 4. Januar 1944 nicht annehmen konnte, daß er nochmals den Versuch unternehmen würde, in der Schweiz Zucker zu verkaufen. Hätte mich Dr. Febrans davon unterrichtet, daß er beabsichtige, erneut Verhandlungen in der Schweiz aufzunehmen, hätte ich zweifelsohne mit Dr. Febrans das von mir angebotene Geschäft besprochen.

Wenn Dr. Febrans das Vorgehen der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft als "unkaufmännisch" bezeichnet, so muß ich feststellen, daß dieses unkaufmännische Verhalten ausschließlich auf seiner Seite liegt. Aus seiner genauen Kenntnis des Charakters der Geschäfte heraus hätte ich von Dr. Febrans erwarten müssen, daß er mich bezw. die Böhm.-Mähr. Ein- und Ausfuhrstelle laufend verständigt, wie dies bei dem Krüger/Citta-Geschäft der Fall gewesen ist. Dies unsomehr als durch seinen erneuten Versuch, Zucker in der Schweiz zu verkaufen, das Angebot Krüger/Citta erheblich in Gefahr kam zu scheitern.

Folgt Dr. Febrans...
Kommunikat nicht...
7/3.44

F. Febrans

Dr. Schmidt
Kaufmann, Langgasse 2, Innsbruck
Kaufmann, Langgasse 2, Innsbruck
(im Zusammenhang mit mir)

1 Anlage
Folgt falls ständig auf dem Langgasse
zu halten und die "Aktiven" zu
reintreiben! Über die Vermögensfrage
ist Dr. Febrans bereits und mündlich
mitgeteilt.

7/3.44

49993



Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Schmidt befoht

Prag, den 15. Februar 1944
XIX, Kasernenallee 19
Fernruf Reichsprotokoll 093/3911-19

Tgb. Nr. B. d. S. - I - VA3993

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

gut!

13

An den
Chef des Ministeramtes
H-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s

P r a g

Das Reichssicherheitshauptamt, Amt VI, hat fernschriftlich durchgegeben, dass die Möglichkeit besteht, über einen Mitarbeiter des Amtes VI, Rechtsanwalt Dr. Mühlemann, in grösserem Umfange in Albanien Olivenöl zu kaufen. Der Preis des Olivenöls beträgt in Albanien 30 - 32 alb. Fr. = RM 18,-- oder 1,50 Goldfranken. Die Speditionskosten sind in diesem Preise nicht eingeschlossen. Das Reichssicherheitshauptamt bittet bis zum 16.2.1944 um Mitteilung, ob ein Interesse an diesem Angebot besteht.

*ge
Sungant*

Den Leiter der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft habe ich fernmündlich verständigt. Nach seinen Darlegungen besteht an dem Angebot ein Interesse. Er bat jedoch, zunächst die näheren Geschäftsbedingungen festzustellen. Die notwendigen Rückfragen in Berlin werden von hier aus veranlasst werden.

[Signature]

H-Standartenführer

*02
Einsorgang
/e 19/2 44*

IV Nr-1122/43

11-4571-22

Rechts-Betriebs-Nummer

0/1200/0280

OMNIPOL
AKTIENGESELLSCHAFT
PRAG

Prag, 10. Februar 1944.

Herrn
Ministerialrat Dr. Robert Gies,
Prag.

Ministerialrat

11. FEB. 1944

Betrifft: Zucker-Fett-Aktion.

Zwischen Weihnachten und Neujahr und abermals Anfang Januar d.J. erteilte der Herr Staatsminister mir den Auftrag, eine zur Verfügung stehende Menge von cca 20.000 Tonnen Zucker, zwecks Schliessung der Fettlücke im Protektorat, in Öle umzuwandeln.

Ich schlug darauf vor, zunächst durch den Zuckerverkauf Schweizer Franken zu beschaffen und diese durch eine zweite Aktion zum Ankauf von Ölsaaten in Transnistrrien zu benutzen.

Bei der ersten Besprechung war in Vertretung von Herrn Dr. Schmidt Herr Dr. Hunecke anwesend.

Wie laufend mitgeteilt, gelang es nicht, den Zucker in der Türkei und Schweden zu verkaufen, sodass weitere Versuche beim Bundesrat in Bern und beim Genfer Roten Kreuz unternommen wurden, wobei dieser Zucker als slowakischer Zucker bezeichnet wurde.

Bei meiner Anwesenheit in Zürich erfuhr ich durch unseren Vertrauensmann, dass sich der Schweizer Bundesrat zum Ankauf nicht entschliessen könne, da gleichzeitig von zweiter Seite slowakischer Zucker angeboten werde.

Wie ich heute zufällig erfahre, ist diese zweite Aktion von der Zuckerhandels-Gesellschaft und zwar offensichtlich im Einvernehmen mit der Gruppe Ernährung, in die Wege geleitet wurden, ohne dass diese Pläne mit mir abgestimmt worden wären.

Meine sofortige Rückfrage bei Herrn Gebhardt bestätigt die Richtigkeit der mir zugegangenen Information und teilte mir mit, dass diese Lieferung von Zucker und Zuckersyrup, insgesamt 6000 Tonnen, tatsächlich stattfinden sollte, er jedoch

St. M. IV Nr- 112 2/43

15

nicht berechtigt gewesen wäre, mir hierüber Auskunft zu geben, da dies Sache von Herrn Dr.Schmidt sei. Das ist jedoch bis zum heutigen Tage nicht geschehen.

Es liegt durchaus im Interesse der Sache, wenn von anderer Seite die Beschaffung der Franken erreicht werden kann und dagegen verstossen auch nicht unsere geschäftlichen Interessen, da wir das Zuckergeschäft ausdrücklich ohne Provision durchführen wollten. Aber dieses Vorgehen auf zwei Geleisen ohne gegenseitige Abstimmung ist durchaus unkaufmännisch und kann nur dazu führen, dass die Schweizer Behörden beide Gesellschaften, insbesondere hinsichtlich des Preises, gegeneinander ausspielen.

Handwritten notes in blue ink, partially illegible.

Heil Hitler!
Lenau

Handwritten notes in blue ink:
14/11
Ref. febr. 1942
Linas Euter. 11/2/42

Fernschreibstelle

--	--	--

Laufende Nr. 510201010

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 2/3 19

um:

um:

an:

von:

durch:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

-- G E H E I M --

Fernschreiben:

+ RVST BLN NR. 273 2.2.44. 1010 =

Posttelegramm:

von:

Fern druck:

Abgangstag

Abgangszeit

AN DEN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER BOEHMEN

UND MAEHREN P R A G =

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

ZUM FERNSCHREIBEN VOM 28.1.1944.-

IM RAHMEN MEINER ZUSAGE, AUF DEN IN IHRER FETTBILANZ
 AUSGEWIESE- NEN FEHLBEDARF 20.000 TO. FETT BEREITZUSTELLEN,
 HABE ICH ANWEI- SUNG AN DIE HAUPTVEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
 MILCH - UND FETTWIRT- SCHAFT GEGEBEN, 500 TO. BUTTER FUER
 DAS PROTEKTORAT SOFORT FRREI- ZUGEBEN. UNABHAENGIG DAVON
 WERDE ICH KLAEREN, DASS DIE BISHER VON IHNEN DER WEHRMACHT
 BEREITS ZUR VERFUEGUNG GESTELLTEN MENGEN AN BUTTER UMGEHEND
 ERSERTZT WERDEN UND TUNLICHST DIE MONATLICH 50 TO. BETRAGEND
 REICHSHILFE - BUTTERLIEFERUNG AN DIE IM PROTEKTORAT
 WOHNNENDEN DEUTSCHEN -, SOWEIT SICH DIE MENGEN GLEICHFALLS IM
 RAHMEN DER 20.000 TO. BEWEGEN, IN EINE MINDESTENS

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

VIERTELJAEHRLICHE VORAUSLIEFERUNG UMGEWANDELT WIRD .

ICH GEHE GLEICHFALLS DAVON AUS , DASS EINE ENDGUELTIGE
KLAERUNG DER FETTZUWEISUNGEN AN DAS PROTEKTORAT WIE
ABGESPROCHEN IN KUERZE DURCH FUEHRERENTSCHEIDUNG
HERBEIFGEFUEHRT WIRD =

DER REICHSMINISTERIUM FUER ERNAEHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
ROEM ZWEI /2-1244- G IN VERTETUNG DES STAATSEKRETAERS

GEZ. RIECKE +

[Handwritten signature]

[Handwritten date: 2/2]

17a

^{1/2}
eius organo.

/c 41 2. 44.



49988

18

St.M. IV N - 112 b/43.

Prag, den 2. Februar 1944.

433

20.45

FS:

An Herrn
Staatssekretär Backe,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Backe !

In Sachen Fettversorgung des Protektorats teile ich im
Nachgang zu meinem Fernschreiben vom 20.1.d.Js. mit, daß
infolge Erkrankung von Reichsminister Speer der Vortrags-
termin beim Führer abgesetzt worden ist.

Heil Hitler !
Ihr

gez. Frank .

mit Fernschreiben	433
besördert unter Nr.	
am 5/2 von	6.37
St. Frank	D.
Staatsmin.	Kill

Prag, den 2. Februar 1944.

1.) FS:
An Herrn
Staatssekretär Backe,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Backe !

In Sachen Fettversorgung des Protekterats teile ich im Nachgang zu meinem Fernschreiben vom 20.1.d.Js. mit, daß infolge Erkrankung von Reichsminister Speer der Vertrags-termin beim Führer abgesetzt werden ist.

32004
Heil Hitler !
Ihr

gez. Frank .

2.)

durch Fal Ve 5.2.40.

19a

2.) Durchschrift an
Herrn Dr. Schmidt

zur Kenntnis.



49986

3.) Zum Vorgang.

MOMCHEN

Handwritten signature

345

DER REICHSMINISTER BERLIN, DEN 31.1.1944
FUER ERNAEHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT FSA.NR. 178/MUE. 1500 UHR
ROEM. 5 A 7

== G E H E I M ==

AN
STAATSMINISTER FRAEK
DT. STAATSMINISTERIUM
P R A G

AUF FERNSCHREIBEN NR. 349 AN STAATSSSEKRETAER DACKE VOM 25.1.44 :

SEITENS DES REICHS ~~WIXX~~ SIND ZUCKER- ODER SIRUPOFFERTEN ZUR
LIEFERUNG IM CLEARING AN DIE SCHWEIZ NICHT HERAUSGEGEBEN WORDEN.
ICH BITTE ABER DAFUER SORGE ZU TRAGEN, DASS DORTIGE UNTERHAENDLER
UNTER DEN VON IHNEN MITGETEILTEN PREISEN ANBIETEN.

IN VERTRETUNG DES STAATSSSEKRETAERS
GEZ. R I E C K E .++

MOM VGL.
BT. QSLCHEN
NR 178. ERH STMIN / ESCH 1510 +
DTSTAATSMINPRAG
DTSTAATSMINPRAG
Rieck
DKS. SKN

20a

d
6
Cinn. Organs.

/ c 71 2. 49



49985

Der Deutsche Staatsminister
für Böhmen und Mähren

Prag, den 28. Januar 1944.

VI - R/3 - 18/44 g

Geheim

Geheim!

21

Blitz - Fernschreiben!

1.)
Herrn
Staatssekretär B a c k e
B e r l i n W 8
Wilhelmstraße 72

Lieber Parteigenosse Backe !

In der Besprechung am 22.11.1943 habe ich bereits darauf hingewiesen, daß der Zuschußbedarf des Protektorats an Butter für das laufende Wirtschaftsjahr ausschließlich Reichshilfe und Wehrmachtsbedarf voraussichtlich rund 1700 t betragen wird.

Mit Schreiben vom 4.1.1944 an den Generalreferenten Müller VI-R/3-1/44 g habe ich um Bestätigung gebeten, daß das Reich bereit ist, dem Protektorat die Reichshilfe bis auf Widerruf in Form von Butter zur Verfügung zu stellen. Mit Schnellbrief vom 12.1.1944 VI-R/3-100/43 g an den Generalreferenten Müller wurde der um 80 t Butter erhöhte Wehrmachtsbedarf angefordert. Mit Fernschreiben vom 20.1.1944 VI-R/3-7/44 g an das REM habe ich die Auslieferung der Reichshilfe für die 58. Zuteilungsperiode in Höhe von 50 t Butter und Ersatzlieferung für die Wehrmacht in Höhe von 80 t Butter (versehentlich nur 70 t angefordert) angemahnt. Mit Fernschreiben vom 27.1.1944 wurde die Lieferung von 50 t Butter für Reichshilfe und 80 t Butter (versehentlich 70 t angefordert) als Ersatzlieferung für die Wehrmacht erneut angemahnt. Gleichzeitig wurde um Zurverfügungstellung von weiteren 50 t Butter für die Reichshilfe (59. Zuteilungsperiode) nachgesucht. Die von hier getätigten Abrufe konnten von der Reichsstelle mangels Ermächtigung nicht durchgeführt werden, obwohl Generalreferent Müller meinem zuständigen Abteilungsleiter fernmündlich zugesagt hatte, die Reichsstelle durch das REM mit den notwendigen Weisungen versehen zu lassen.

Trotz

21a

Trotz dieser vielfachen Vorstellungen habe ich bisher weder eine Antwort erhalten, noch ist die Reichsstelle angewiesen worden, die oben genannten Buttermengen an das Protektorat zu liefern.

Mitbedingt hierdurch hat sich die Versorgungslage des Protektorats derartig zugespitzt, daß ich bereits in der 58. Versorgungsperiode (ab 10.1.) die an sich schon geringe Ration für Normalverbraucher vorübergehend um 50 %, d.h. von 140 g auf 70 g für 4 Wochen kürzen mußte. Diese Herabsetzung hat sich politisch außerordentlich ungünstig ausgewirkt. Für die kommende Versorgungsperiode (ab 7.2.) steht auch die geringe Ration von 70 g nicht mehr zur Verfügung, so daß eine weitere Kürzung um 20 g auf 50 g erfolgen müßte. Das würde politisch die schwerwiegendsten Folgen haben. Ich sehe mich daher heute erneut veranlaßt, Sie dringendst um umgehende Zurverfügungstellung zunächst von abschläglich 500 t Butter zu bitten. Ich erwarte zuversichtlich Ihre Zusage bis morgen. Im übrigen gehe ich davon aus, daß die endgültige Klärung der Fettzuweisungen einschließlich Butter an das Protektorat, wie abgesprochen, ehebaldigst durch Führerentscheidung herbeigeführt wird.

Heil Hitler!
Ihr

(Frank)

2.) Wv. nach Abgang bei Abt. VI
(Dr. Schmidt)

Abteilung VI

Prag, 31. Jan. 1944

An den
Chef des Ministeramts
im Hause.

Die Abschrift wird weisungsgemäß vorgelegt zur telefonischen Rücksprache mit Staatssekretär B a c k e , da eine Beantwortung des Fernschreibens bisher nicht erfolgte.

Handwritten notes:
2875
28
Av J
840

Handwritten signature: Filz



49984

Handwritten numbers: 10 - 31 2 44

Vertraulich!

DR. HANS FEBRANS
AKTIENGESELLSCHAFT VORM. SKODAWERKE IN PILSEN
GENERALDIREKTION PRAG
LEITENDER DIREKTOR DER «OMNIPOL» A. G.

PRAG , 21. Januar 1944.

An

Den Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
SS Obergruppenführer Karl Hermann Frank,
Prag.

Sehr geehrter Herr Staatsminister!

In der Beilage erhalten Sie Niederschrift der
gestern stattgefundenen Besprechung in der Frage der Be-
schaffung von Fetten für das Protektorat.

Ich erlaube mir, in diesem Zusammenhange noch
auf Folgendes hinzuweisen: Die Reichsstelle für Getreide
hat bereits in früheren Fällen die Finanzierungsschwierig-
keiten in Rumänien durch den schwarzen Verkauf von freien
Franken, im Einvernehmen mit der Deutschen Gesandtschaft,
überbrückt. Der deutsche Gesandte in Bukarest, SA Ober-
gruppenführer Freiherr von Killinger hat jedoch verschie-
dentlich die deutschen Firmen vor derartigen Geschäften
gewarnt und mit der Ausweisung aus Rumänien gedroht.

Um nun allen eventuellen Schwierigkeiten von
vornherein aus dem Wege zu gehen, die dadurch entstehen
könnten, dass Herr von Killinger von diesen Geschäften
erfährt und sich, unter Hinweis auf die deutsch-rumänischen
diplomatischen Beziehungen, Beschwerde führend an das Aus-
wärtige Amt wendet, wäre zu empfehlen, die ausdrückliche
Zustimmung in Berlin einzuholen und gegebenenfalls Herrn
von Killinger hiervon in Kenntnis zu setzen.

Mit sehr ergebenen Grüßen und

Heil Hitler!

Anlage.

Herr Febrans

OMNIPOL
HANDELS-A.-G. WIEN
AKTIENGESELLSCHAFT PRAG

WIEN I.
NEUTORGASSE 17
PRAG II.
~~XXXXXXXXXX~~

21. Januar 1944.

Rechts-Beleg-Nummer
0/1200/0280

Direktion

Geheime
An den

Herrn Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren,
SS Obergruppenführer K.H. Frank,

1944
Prag.

Gedächtnisnotiz.

Am 20. Januar 1944 hielten Sie eine Besprechung mit Herrn Reichsbankdirektor Müller und dem Unterfertigten ab, zwecks Finanzierung der Einfuhr von Sonnenblumenkernen. Bei dieser Besprechung wurde von dem Unterfertigten zum Ausdruck gebracht, dass die Zuckerverkäufe bisher nicht zum Abschluss gebracht werden konnten, sodass freie Devisen für die Einfuhr von Petrohstoffen derzeit nicht zur Verfügung stehen. Der Vorschlag von OMNIPOL geht dahin, im Gouvernement Transnistrien über die deutsch-rumänische Gesellschaft "SOLAGRA". im Einvernehmen mit dem Beauftragten der Reichsstelle für Öle und Pette, Herrn Hübner, und in Zusammenarbeit mit der OMNIPOL-Gesellschaft "SAREX" in Bukarest, in Transnistrien

50.000 Tonnen Sonnenblumenkerne zu einem Preise von cca Lei 400.000.-- pro Waggon, frei Gouvernement-Grenze, für Prag sofort aufzukaufen und mit den zur Verfügung stehenden leeren Wehrmachtzügen zu transportieren.

Da weder die Reichsbank noch eine sonstige Dienststelle des Grossdeutschen Reiches in Rumänien über Lei verfügt, sollen die notwendigen Lei-Beträge durch schwar-

zen Verkauf von Schweizer Franken zu einem etwaigen Kurs
1 schw.Frank = 200 Lei angeschafft werden.

Danach würde sich der Kaufpreis für 1 Waggon
Sonnenblumenkerne frei Gouvernement-Grenze, einschliess-
lich sämtlicher Nebenkosten auf 2000 schw.Franken stellen
Dies entspräche einer reinen Oelmenge von 3500 kg zu
einem Preis, einschliesslich weiterer Transport- und der
Extrahierungskosten, von -sehr vorsichtig geschätzt-
etwa 1750.-- RM.

Hierbei sind wertmässig nicht die anfallenden
Sonnenblumenschrote eingerechnet, für die der heutige
Höchstpreis im Protektorat RM 130.-- pro Tonne beträgt.
Pro Waggon fallen etwa 6 Tonnen Sonnenblumenschrote an, d.s.
RM 780.--

Bei der Kalkulation des Öles muss dieser Betrag
von dem Ölpreis noch in Abzug gebracht werden, sodass
sich

der Endpreis des Öles auf RM 0.275
stellt.

Herr Reichsbankdirektor Müller beantwortete
Ihre Frage, inwieweit freie Devisen zur Verfügung stehen,
damit, dass die Nationalbank mit einem Betrag bis 5 Mil-
lionen in Vorlage treten könnte. Sie trafen daraufhin
die Entscheidung, dass die Nationalbank der Firma OMNIPOL
für diese Zwecke zunächst einen Betrag bis 2 Millionen
Schweizer Franken disponiert. Es wurde festgestellt, dass
für den Fall des Misslingens des Zuckerverkaufes, die
Nationalbank durch die Abgabe dieses Betrages an freien
Devisen, in ihren sonstigen Aufgaben nicht beeinträchtigt
würde.

Heil Hitler!

Schäus

264

Prag, den 20. Januar 1944.

25
1010

FS:

An Herrn
Staatssekretär Backe,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Backe !

In Sachen Fettversorgung des Protektorats danke ich für
Ihr Fernschreiben vom 19.1.d.Js. und teile mit, daß
ich in anderen Angelegenheiten voraussichtlich in der
übernächsten Woche beim Führer zum Vortrag sein werde.
Endgültigen Bescheid gebe ich Ihnen im Laufe der nächsten
Woche. Da in der übernächsten Woche die Frage der Fett-
versorgung gleich mitbehandelt werden könnte, bitte ich
Sie vorsorglich, sich nach Möglichkeit diese Woche
freizuhalten.

Heil Hitler !
Ihr

gez. Frank .

Als Fernschreiben	
befördert unter Nr.	264
am	20. I um 20.45 Uhr
Postzentrale (R. V. M.)	
Dr. Staatsmin.	Reichardt

Prag, den 20. Januar 1944.

26

20. 1. 1944

1.)

FS:

An Herrn
Staatssekretär Backe,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Backe !

In Sachen Fettversorgung des Protektorats danke ich für
Ihr Fernschreiben vom 19.1.d.Js. und teile mit, daß
ich in anderen Angelegenheiten voraussichtlich in der
übernächsten Woche beim Führer zum Vortrag sein werde.
Endgültigen Bescheid gebe ich Ihnen im Laufe der nächsten
Woche. Da in der übernächsten Woche die Frage der Fett-
versorgung gleich mitbehandelt werden könnte, bitte ich
Sie vorsorglich, sich nach Möglichkeit diese Woche
freizuhalten.

H e i l H i t l e r !

Ihr

gez. Frank .

2.) Zum Vorgang.

*Mr. dem Chef des Ministeriums
nach Kenntnisnahme
zurückgerichtet. Von dem
FS des HJ Backe sowie von
dem vorst. FS habe ich Abschl.
f. d. Akten d. Abt. II genommen.
Hunzel 2911*

MT

Dt. Staatsmin. Nr. 193

24
24

DTSTAATSMINPRAG

OSTZENTRALE BLN FUER RWM BERLIN 15,05 UHR

DER REICHSMINISTER FUER ERNAEHRUNG UND

LANDWIRTSCHAFT

BERLIN, DEN 19.1.1944

GESCH.-NRX. ROEM 2 B 9 - 85

FSA. 4165/AD.

AN

DEN DEUTSCHEN STAATSMINISTER

FUER BOEHMEN UND MAEHREN

Z. HD. V. HERRN STAATSMINISTER FRANK

P R A G

19.1.44

LIEBER PARTEIGENOSSE FRANK,

AUF DAS FERNSCHREIBEN VOM 29.12.1943 UND UNTER BEZUGNAHME AUF
UNSERE BESPRECHUNG VOM 22.11.1943 BIN ICH NACH NOCHMALIGER PRUE-
FUNG DER FETTVERSORGUNGS-LAGE ZU MEINEM BEDAUERN NICHT IN DER
LAGE, MEHR ALS 20.000 T FETT FUER DAS PROTEKTORAT BEREITSTELLEN
ZU KOENNEN. ICH MUSS DAHER BITTEN, DASS DIE PROTEKTORATSREGIERUNG
SICH UM ZUSAETZLICHE EINFUHRMOEGlichkeiten IN KOMPENSATION MIT
ZUCKER BEMUEHT UND BITTE, MIR VON FALL ZU FALL MITTEILUNG ZU
MACHEN, WELCHE ERFOLGE IM EINZELNEN ERREICHBAR ERSCHEINEN,
DAMIT DIE KOMPENSATIONSGESCHAEFTE AUF DIE ALLGEMEINE DEUTSCHE
HANDELSPOLITIK ABGESTELLT WERDEN KOENNEN. ICH STELLE ANHEIM,
GEMEINSAMEN VORTRAG BEIM FUEHRER ANZUMELDEN. REICHSMINISTER
LAMMERS HABE ICH VON DEM INHALT DIESES SCHREIBENS KENNTNIS
GEGEBEN.

HEIL HITLER

IHR

GEZ. BACKE

MOM VGL.

OSTZENTRALE BLN

DTSTAATSMINPRAG 1 RR +

part kzt dft bln , den 10.12.43 15.25 uhr fs 937

der reichsminister
fuer ernaeherung und Landwirtschaft
geschaeftsgruppe ernaeherung
an den

deutschen staatsminister in boehmen und maehren
ss- gruppenfuhrer f r a n k
p r a g

lieben parteigenosse frank'.

in verfolg unserer absprache am 22.11.1943 habe ich mich mit
reichswirtschaftsminister funk in verbindung gesetzt, um fuer sie
die voraussetzungen zur einleitung von handels- oder tauschvertraegen
in den von ihnen aufgezeigten laendern slowakei , ungar, rumaenien
und tuerkei zu schaffen. der reichswirtschaftsminister hat zurq
aufnahme von verhandlungen im sinne unserer besprechung sein
einverstaendnis erklart. er bittt jedoch nach erster fuehlungnahme
um mitteilung ueber mich ueber die art der gegebenenfalls zu
vollziehenden kompensationen und vertraege.

wie ich durch ihre abteilung ernaeherung und landwirtschaft
erfahre, stehen, soweit zur zeit ueberschaubar , ausser den mit
rund 105.000 to zucker ausgewiesenen ueberschuessen fuer das reich
noch rund 22.00 to zucker zur verfuegung, wenn eine entsprechende
kuerzung des jetzt voegesehenen verbrauches bei einzelnen bedarfs-
traegern wie baecker, konditoren, gaststaetten, brauereien etc.
durchgefuehrt wird. ich bitte, besonders diese menge fuer die von
ihnen und mit gewuenschten kompensationsgeschaefte mit fett zum
einsatz zu bringen.

fuer eine baldmoegliche unterrichtung von dem ergebnis ihrer
bemuehungen waere ich besonders dankbar .

heil hitler!

ihr

gez. backe

begaubigt

gez. unterschrift

durchgegeben: reimann ptkzl bln
angenommen: 15.45 uhr tilscher/prag+++

St. M.

IV N-112/43

6. 10!

28a

0/2

100. aus 75. 7. 1944 bei dem

Anlagebuch. Wiedervorgelegt am 18. 1. 44

10

75/12. 43.



49977

Abteilungsleiter VII

Prag, 23. Dezember 1943

a-3711-90

Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s
h i e r

mit 2 Anlagen.

Den mir zur zuständigen Erledigung durch den kommissarischen Leiter der Zentralkontrolle der Tabak-Regie, Oberregierungsrat Pollinger, übermittelten Antrag des Jos. Kratochwil reiche ich zurück. Ich habe beim Finanzministerium veranlasst, dass dem Antragsteller ausnahmsweise für die 29. und 30. Zuteilungsperiode eine Ersatztabakkarte ausgefolgt wird.

29.12.43

[Handwritten signature]

Briem 5. 12. 1943

Euer Wohlgeborener

otekt	
8. DEZ. 43	
Anl.	30
Spr.	Land.

Ist kommen mit einem Lichte rüber die
 die wohlgefaundel von Kopf schütteln in
 tiefen Lanten werden, daß die Tage von
 nicht in dem Richtungslange aufsteht.

Mein, wie Verlassen im Protektorat
 haben im Reichsprotectorat nicht bloß von
 Willkürerenten des Führers sondern mich
 eine Persönlichkeit, die mich in unserer
 großen in d. Leben steht, befehlen
 kann, wenn die Tot. Behörden stern mich
 denn I habe in eingangsel des Unsterben
 daß sich das ganze Leben von nicht in 55
 unsterben läßt!!

Die Pläne tot in der ist mich befehle
 befehle mich, daß wie jemand die neue
 Tabak-karte gestalten hat in. ist Unsterben.
 Ersatz bekommen kann!! Die alle die
 neue Tab. Karte liegen, in einem Briem
 schlag mich dem tot. Loran Liffen
 Wafnung unsterben
 Luffzug, daß die

ab. N. auf der Gasse gelaufen &
 fort zum Kurin auf mehrere Gassen
 tiefen gerichtet würde. (Wohne auf einem
 Court hat jemand die meine T.K. um fünf
 genommen & die alte f. Kinschlag wieder
 vorgebracht. Eine Frau gab mir das
 meine Hauptkolen die alte T.K. s. Kinschlag
 zurück! — Ein Aufsehen im Ort
 beim „Generante Brunn, Stadt T. Gefälle
Ableitung — wurde abflüßig & später
die mich als 68 jähr. Pension + Raucher
ist das eine teure Strafe, da ich jetzt
 einige Kon. werden muß die neue T. K.
 vorgebr. werden! — Die Kosten Vollage
erhalten ist mir die süßste Befehle, ob
es der Koppel Direktion das Herr N. Girsch
nicht möglich wäre, dem Generante Br.
nahellegen, mir ausnahmsweise eine
neue Tab.K. zu geben, da die für andere
„höhere Juval“ gegeben bin!!

Volle Ihre Unterstützung zum posit. Erfolg
 führen würden Sie eine große Freude
 besitzen, dem



rührenden

W. Watschke,
 Oberleiter i. P.
 Kegelgasse 16

Steueramt Brünn-Stadt I

Gefühl - org

Berní úřad Brno-město

Dachůvková 111/101

Parteienverkehr täglich 9-13.
Rufnummer 19095, Klappe 25

Brünn, 30.11.1943.

Nr: T-77/27/43.

Herr

Josef Kratochwill, Oberlehrer

Brünn, Hebbelg. 16.

Betreff: Verlust der Tabakkarte.

Anlagen: keine.

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihnen für die verlorenen
Tabakkarten kein Ersatz zusteht.
Es kann daher Ihrem Gesuche leider nicht entsprochen
werden.

Der Vorsteher:

Im Auftrag:

Licell